

Aufschwung – für wen?

Die Wirtschaft brummt wieder. Nach etlichen Jahren der Stagnation. Aufschwung bedeutet: stärkeres Wachstum der Einkommen. Aber welcher Einkommen?

Die Beschäftigten haben von 2000 bis 2006 nur ein mageres Plus von vier Prozent bekommen. Die Politik hat uns viele Knüppel zwischen die Beine geworfen. Immer mehr Befristungen, Leiharbeit, Minijobs, Ich-AGs und Hartz IV. So wurden Löhne gedrückt. Und die Durchsetzungskraft der Gewerkschaften geschwächt.

Ergebnis: Die Einkommen der Unternehmer und Vermögenden stiegen von 2000 bis 2006 um knapp 40 Prozent! Es gab also durchaus etwas zu verteilen.

Jetzt haben die Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Gemeinschaftsprognose für 2007 und 2008 vorgelegt. Danach werden Gewinne und Vermögenseinkommen erneut doppelt so stark ansteigen wie die Einkommen der Beschäftigten.

Doch das muss nicht sein! Der Aufschwung darf nicht erneut hauptsächlich die Taschen der Unternehmer und der Vermögenden füllen. Jetzt sind wir dran!

Wir wollen endlich wieder kräftige Lohn- und Gehaltssteigerungen!

Dazu brauchen wir auch eine andere Politik. Als erstes einen existenzsichernden gesetzlichen Mindestlohn. 7,50 Euro je Stunde sind das Minimum!

